

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 6 (1884)  
**Heft:** 45

**Anhang:** Beilage zu Nr. 45 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Feuilleton.

## Pflichten.

Zwei Erzählungen aus der Frauenwelt.

I.

## Eugenie.

24

(Schluß.)

Wieder erhob sich der Abendwind und strich durch die blüthenbedeckten Zweige hin. Ein Regen von feinen Blüthenblättchen rieselte herab. Eugenie schauerte und wandte halb unwillkürlich den Kopf. Welches Wesen war in der Nähe und sprach zu ihr im Flüstern des Windes? Sie meinte, es sei Gottes Odem gewesen, der sie berührte. War das die Antwort auf die bange Frage, die sie so oft, ach so oft und eben vorhin noch an dieser Stelle an ihn gerichtet? Hatte sie doch nicht Unrecht gehabt? Nein, sie hatte es nicht, dachte sie jubelnd, sonst hätte er ihr nicht den Gatten wieder in die Arme geführt. Hatte er nicht jetzt seinen Segen zu ihrem neugeschlossenen Bunde gesprochen?

Da, mitten in die äußere und innere Stille drang ein Laut an ihr Ohr, der sie erbebten machte.

"Mama!" rief eine helle Kinderstimme vom Hause her.

Erschreckt riß sich Eugenie los aus dem sie umschlingenden Arme. "Genia!" rief sie.

Sie hatte sie vergessen gehabt in ihrem Glückstaumel. Was wurde aus dem Kinde nun? Ihr schwindelte. Sie konnte den Gedanken nicht ausdenken. Sie sah wieder den Abgrund sich auf sich zwischen sich und ihrem Manne. Sie stand mit dem Kinde auf der einen Seite, denn sie durfte, nein, sie konnte es nicht verlassen. Gab es denn keine Brücke hinüber?

Sie warf sich nieder vor ihrem Gatten. Sie lehnte ihren Kopf an sein Knie. "Bernhard!" schluchzte sie. "Frage nicht noch einmal die entzückende Frage: Ob Du oder das Kind. Ich kann, nein, ich kann Dir heute keine andere Antwort geben als dazumal. Ich kann Genia nicht von mir lassen, sie hat Niemand auf der Welt als mich, um sie lieb zu haben. Sie hat keine Eltern mehr, weißt Du's, Bernhard? Lange schon. Und sie ist mein Alles gewesen, diese langen, trüben Jahre hindurch, sie war mein Glück und mein Sonnenchein. Sie war so recht mein Kind, ich ihre Mutter. Du kannst eine Mutter nicht von ihrem Kinde trennen.

Im Gesichte ihres Mannes zuckte es schmerzlich. Sollte er denn immer nur die Hälfte vom Herzen seines Weibes haben? Über war er darum so lang einsam und elend gewesen und darum so weit hergekommen, um nun wieder zu gehen zurück in die Einsamkeit und Fremde?

Nein! Er hob sanft Eugeniens thränenüberströmtes Gesicht auf und zog dann sein Weib zu sich empor, um sie noch einmal recht fest an sein Herz zu drücken."

"Ich will sie auch nicht trennen, die Mutter und ihr Kind", sagte er leise. "Behalte die Kleine bei Dir, Eugenie, und habe sie lieb, wie Du es

bisher gethan, nur lasst mich jetzt in Eurem Bunde der Dritte sein."

Eugenie war zuerst unfähig, ein Wort zu sagen. War es möglich, daß noch Alles, Alles gut wurde? Sollten ihre süßen Träume verwirklicht werden? Durfte sie ihr Kind behalten und dennoch den Gatten wieder ihr eigen nennen?

"O, nicht der Dritte, der Erste sollst Du sein für uns, Bernhard", sagte sie zuletzt mit leuchtendem Blick. "Nicht wahr, Du bist jetzt der Papa, nach dem mich Genia so oft, ach, so oft gefragt, ob er denn immer noch nicht heimkommen werde?"

Ihr Mann bejahte lächelnd und schaute auf das kleine Mädchen, das in seinem hellen Kleidchen wie ein Schmetterling zwischen dem grünen Gefüllchen zu ihnen herausgaufelte.

Als das Kind den fremden Mann neben der Mama auf der Bank sitzend erblickte, machte es einen Augenblick Halt und kam dann erst langsam und erwartungsvoll heran.

Wenn die kleine Genia so vor Einem stand, das hübsche Gesichtchen zu Einem erhoben, und Einen mit ihren fragenden, staunenden Kinderaugen anschaute, so konnte man eigentlich gar nicht anders, man mußte das Krausöpfchen in beide Hände nehmen und einen herzhaften Kuß auf die vollen Wangen drücken.

So ging es auch Herrn Ferber. Er hatte mit einem Mal ein wunderliches Gefühl. Ihm war, als wenn drin in der Brust etwas Hartes, das ihn lange gedrückt, plötzlich geschmolzen sei — er nahm die Kleine in seine Arme und küßte sie fast stürmisch zu wiederholten Maleen.

Überrascht durch diese eigenthümliche Begrüßung blickte Genia ihn an. Der Mann war ihr nun zwar fremd, aber sie kannte keine Scheu vor fremden Leuten. Alle Menschen, die ihr begegnet, waren stets gut mit ihr gewesen, sie wußte nicht, daß es auch böse Menschen auf der Welt gibt, denen man nicht vertrauen darf. Sie frug darum den Fremden ganz ernhaft: "Willst Du nun auch einen Kuß von mir haben?" Und als dieser erwiederte, daß ihm ein solcher ganz besondere Freude machen würde, vollzog Genia das Geschäft mit großer Gewinnhaftigkeit.

Dann aber glitt sie von des Fremden Knie herunter und sich an die Mama schmiegend, frug sie dies leise, ganz leise, daß es Niemand hören solle: "Wer ist's denn?"

Und die Mama lächelte, obwohl es Genia fast schien, als ob sie weinte. "Kind, es ist ja der Papa, der wieder gekommen."

"Der Papa!" jauchzte die Kleine. "Du bist jetzt der Papa, der wieder da ist?" Und sie sprang zurück auf sein Knie und umhalste ihn. "Du bist ein böser, nein doch, ein lieber Papa! Warum bist Du denn so schrecklich lang fortgeblieben?"

Der Papa lächelte auch. "Ja, Kind, wenn ich gewußt, daß ich zu Hause ein solch' liebes Töchterchen hätte, so wäre ich vielleicht früher gekommen."

"O, wußtest Du's denn nicht?", frug Genia erstaunt. "Hat Dir die Mama denn nie geschrieben, daß ich fast, fast immer artig bin? Aber

jetzt gehst Du nicht mehr fort, nicht wahr? Du bleibst bei uns?"

Der Papa nickte. Ja, er blieb. Nach den langen Jahren einsamen Lebens in der Fremde, wie war es schön, daheim zu sein bei Weib und Kind, seiner beiden guten Genien, wie er sie nannte.

Und das Töchterchen hatte sich nie darüber zu beklagen, daß der Papa nicht gut zu ihm sei. Im Gegenteil, die Kleine lernte gar bald herauszufühlen, zu wem sie betteln mußte, wenn ein besonders großer, fast unerreichbar scheiner Wunsch ihr Herzchen schwelte, so daß die Mama oft — natürlich nur im Scherz — meinte, der Papa verderbe das Kind noch ganz und gar durch seine übergroße Zärtlichkeit und Nachgiebigkeit.

Erst viel später hat Genia erfahren, daß ihre treuen, liebevollen Eltern es in Wirklichkeit nicht für sie waren und daß sie einst so viel um sie gelitten. Doch unbewußt vergaß das Kind in vollem Maße alle Liebe und alles Leid durch sein reizendes hingebendes Wesen, das so recht für seine Eltern der Sonnenchein auf ihrem späteren Lebenswege wurde.

## Briefkasten der Redaktion.

**An Verschiedene.** Unsern herzlichsten Dank für die uns zum bewußten guten Zwecke fortwährend freundlich zugesandten Marken. Wenn je das Wort: Vereinte Kraft macht stark, seine Bestätigung findet, so ist es da, die Masse muß hier den Werth ausmachen. Ganz besonders erfreuen uns die allerliebsten Briefe der Kinder, die gewiß ein großes Opfer bringen, wenn sie wohl fortirkt und gezählt den oft seltenen Inhalt ihrer mit viel Fleiß zusammengesetzten Markensammlung zum Besten hungernder und frierender Kinder uns übermitteln. Das schöne Bewußtsein, dem Wohle Anderer einen erworbenen Beifall und eine Lieblingsneigung gezeigt zu haben, möge die kleinen unterwürfig in's spätere Leben begleiten, damit die Lust am sich selbst vergessenden Wohlthun mit ihnen groß und kräftig werde!

**Fr. S. D. C. in S.** Es freut uns, Ihnen haben dienen zu können. Kosten sind uns keine erschaffen und für die Portoauslagen haben Sie uns ja freundlich Marken eingesandt.

**A. P. A.** Eine sehr gute Suppe von Maggi-Leguminosen bereitet Sie folgendermaßen: Das benötigte Quantum Bohnenmehl wird mit kalter Milch oder Wasser angefeuchtet und in das zur Suppe bestimmte Wasser gerührt, dem etwas Sellerie beigegeben wurde (sei es eine Wurzel, ein Blatt oder eine Prise Samen). Zu einem solchen Suppenwasser benutzen wir vorzugsweise Wasser, in welchem Kartoffeln ohne Haut, Blumenkohl, Rosenkohl oder so etwas gekocht wurde. Die Suppe wird mit etwas Muskatnuss gewürzt, eine Viertelstunde gekocht und über hart gerösteten Brodwinseln angerichtet.

**Feinfühlende in S.** Wenn Sie den Menschen so sehr nach seiner äußeren Erscheinung und seinen Manieren schätzen wollen, so laufen Sie Gefahr, oft die Tüchtigsten, Edelsten und Besten zu mißleben und von sich fern zu halten. Nicht Jedermann hat Gelegenheit, sich seine Umgangsformen anzueignen, und solchlich verbirgt sich ja so viel Zämmlichkeit, Höflichkeit und falsches Weinen unter diesem glänzenden Firnis, daß er von wirktlich Gebildeten nicht so hoch taxirt werden sollte. Ob die Verbeugung etwas tiefer oder weniger tief sei, das hat nichts zu bedeuten, wenn das Gefühl der Verehrung nur steht ist, und daß die Beweise ein freundliches Wort des Dankes für das Dienstmädchen hatte, können Sie doch nicht im Ernst als Mangel an Bildung bezeichnen wollen? Uns dünn, es lasse dies vielmehr auf Bildung des Herzens schließen, die aber leider im Salon nicht immer fürsichtig ist. Und was die Verlöse an dem Tisch anbelangt, so gibt es wahrhaftig Schlimmeres, als das Brod zu scheinend und beim Genuss von Fisch etwas unbehülflich und lästig zu sein. Wollen doch die Menschen ihr Bestes nicht an solche Neuheiten verlaufen!

## Gesucht:

2327] Eine anständige und bescheiden junge Tochter aus gutem Hause findet Gelegenheit, sich in einem gut geleiteten Haushalte für ihren künftigen Beruf als Hausfrau in all'jenigen Arbeiten weiter auszubilden, die eine tüchtige Frau verstehen muss. Lohn wird keiner gegeben, dagegen freie Station und gute Behandlung zugesichert.

Gefl. Offerten sub Chiffre H 807 G befördern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

## Schönheit der Büste,

2324] Eine 19-jährige Tochter, die den Beruf als Schneiderin erlernt hat, serviren kann und die Hausheschäfte versteht, sucht eine passende Stelle.

Gefl. Offerten sub Chiffre H 812 G befördern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

## Stelle-Gesuch.

2325] Eine Tochter aus achtbarer Familie, welche das Kleidermachen gelernt und einen Zuschneidekurs durchgemacht hat, wünscht eine Stelle als zweite Arbeitnehmerin in der französischen Schweiz, wo sie gute Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen.

Gefl. Offerten sub Chiffre H 809 G befördern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

## Schönheit der Büste,

natürliche Formenfülle und allgemeine Magerkeit stellt brieflich schnell und absolut unschädlich her **J. Hensler-Maubach**, Anstaltsdirektor, Basel-Binningen (Schweiz). Näheres gratis und franko. Briefe 10 Cts. (Mag 1602 Z) [2304]

**Eine Tochter aus gutem Hause**, der französischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle, am liebsten als **Zimmermädchen** in ein Hotel oder als **Ladentochter**, wo sie nebenbei die Hausheschäfte verrichten würde. [2323]

## Stelle-Gesuch.

2326] Eine junge Tochter (evangelisch), patentierte Arbeitslehrerin, im Weissnähern und Glätten tüchtig, wünscht Stelle in einem Privathause oder Anstalt.

Gefl. Offerten sub Chiffre H 806 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

## Ladentochter gesucht:

2328] In ein Detailgeschäft in der Nähe Biels eine gebüte, honnête **Ladentochter**, die auch französisch spricht, Familiär-Behandlung. Offerten sub Chiffre H 803 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

## Geschwister Steiger, Glättekurs-Leiterinnen, — Schaffhausen —

empfiehlt ihre **Glanzeisen**, **Glätteunterlagen** etc., sowie auch ihr vorzügliches, der Wäsche nicht im geringsten nachtheiliges **Stärke-Präparat**. Bei Abnahme von 2 Dtz. Paquet 10 % Rabatt.

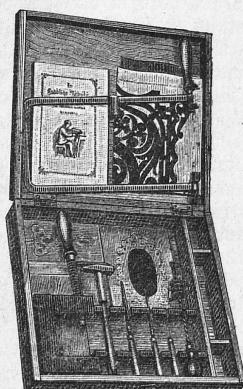
## Gestickte Gardinen, Bandes &amp; Entredeaux,

vom billigsten bis zum feinsten Genre, ausschliesslich inländisches Fabrikat, liefert in vorzülicher, meistens selbst fabrizierter Waare, und bemüht auf Verlangen

**L. Ed. Wartmann**,

2186] St. Leonhardsstr. 18, St. Gallen.

## Laubsäge-Werkzeuge,



einzel oder zusammengestellt auf Bretter, in Kästchen und in Schränken:

**Laubsägemaschinen; Laubsägholz; Vorlagen** auf Papier, deutsche und feinste italienische, auf Holz gezeichnet (chablonirt) und auf Holz lithographiert (ganz neu patentirt); **Beschläge** für fertige Arbeiten, sowie die übrigen Utensilien empfohlen in reichhaltigster Auswahl

**Lemm & Sprecher**  
St. Gallen.

Preislisten u. Vorlagen-Kataloge stehen gerne zu Diensten. [2285]

Laubsägekasten Nr. 2 (1/10 nat. Grösse)

[673E] **CACAO SOLUBLE Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

## Internationale Verbandstofffabrik

— Schaffhausen — (H 768 G)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Produkte bestens, als Novitäten: Kinder-Unterlagen, hygienische Aufsaugekissen, Künstliche Schwämme für Gynäkologie.

Alleinverkauf für die Kantone Appenzell A. Rh. und I. Rh.: Frau C. Schäfer-Lehmann z. »Pfauen« in Herisau.



Spécialité de Chocolat à la Noisette.

## Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt

von C. A. Geipel in Basel.

2320] Empfehle mein neu vergrössertes Etablissement zum **Umfärben** und **Chemischreinigen** von Herren- und Damengarderoben in vorzüglicher Ausführung. (H 4276 Q)

Filialen in Bern, Genf und Zürich.  
Direkte Aufträge erbitte mir Gerbergasse 57 Basel zu adressieren.  
Prospekte franko.

## Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

November — Abonnements-Inserate. — 1884.

Lemm & Sprecher, St. Gallen,  
Eisenwarenhandlung.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt  
5 H. Hintermeister in Zürich.  
Größtes Etablissement dieser Branche.

Bergfeld, homöop. Arzt, Netstal (Glarus).  
Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

Fabrikation von Feuer-Anzündern  
7 R. Huber, Tann-Rüti (Zürich).

10 Geschw. Boos, Seefeld-Zürich,  
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

J. H. Schiess-Enz, Appenzell.  
11 Handstickerei-Geschäft.

Fr. Steiner, Villa Mon Rêve, Lausanne.  
13 Familien-Pensionat.

14 C. F. Prell in Luzern.  
Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung.  
Ankauf von Bücher-Sammlungen.  
Billigste Bücher-Bezugssquelle. ■■■

Conditorei von A. Dieth - Nipp,  
15 Marktplatz 23, St. Gallen.  
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

A. Vogel-Thut, Oberentfelden.  
Mechanische Korkzapfen-Fabrik.  
Lager in allen Sorten Bouchons, von  
17 feinstem Catalonischen Kork.

Nef & Baumann, Herisau (Appenz.).  
Vorhangstoffe & Rideaux  
Eigenes u. engl. Fabrikat liefern billigst.  
18 Muster stets franco zu Diensten.

Stahel-Kunz, Linthscheng, 25, Zürich,  
Fabrikation von Knabenkleidern nach  
19 neuesten Mustern.

Château de Courgevaux, près Morat.  
Pensionnat de Jeunes gens  
20 dirigé par Mr. John Haas.

Jac. Bär & Comp., Arbon.  
Linoleum-Bodenbelege.  
27

Zürcher Sparherdfabrik,  
Seidengasse 14, Zürich.  
Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40  
an, transportabel ausgemauert, Garantie.

23 Hermann Specker, Zürich,  
90 Bahnhofstrasse 90.  
Linge américaine.  
Preis-Courant gratis und franko.

„Villa Rosenberg“ am Rheinfall  
Knaben-Erziehungs-Anstalt  
26 von Joh. Göldi-Saxer.

Frau Gallusser-Altenburger  
29 Lindenstr. 23, St. Gallen.  
Damenkleider-Geschäft und Corsets-Lager.

Knaben-Erziehungs-Anstalt  
30 „Grünau“ bei Bern.

32 Ammen-Vermittlungsbureau  
E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.  
Franz Carl Weber, Zürich,  
34 Reichhaltiges Spielwarenlager,  
48 Bahnhofstr. 48, Ecke d. Augustinerstrasse.

E. Tobler-Ebneter, St. Gallen.  
35 Lindenstrasse 5.  
Moden-Artikel und Celluloid-Wäsche.

Kunstfärberei und chemische Wascherei  
36 Ed. Printz, Basel.  
Höchste Leistungen. — Billigste Preise.  
Anfragen werden sofort beantwortet.

R. Baumgartner, Fürsprach, Appenzell  
besorgt gütliche und rechtliche Incasso  
und führt Prozesse vor allen gerichtlichen  
37 Instanzen.

Samenhandlung, Baum- und Rosen-Culturen  
38 G. Schweizer in Hallau.

W. Huber, Stadthauspl., Zürich.  
40 Beste Petroleum-Koch-Apparate  
(Patent-Freibrenner). Preis-Courant gratis.  
Nickel-Koch- und Wirtschafts-Geräthe.

Louis Tschopp, Fabricant d'Horlogerie,  
46 Biel (Suisse).

Jos. Stark z. Eiche, Brühlg., St. Gallen,  
41 Laubsäge-Utensilien-Geschäft  
und Lager fertiger Laubsäge-Arbeiten aller Art.

42 M. Habicht, Schaffhausen,  
Lessive Phénix — Billigstes Waschmittel  
Beste Ersatz für Seife, Soda etc., absolut unschädlich. Allgemein als das Beste anerkannt.  
Zu haben in allen guten Spezereihandlungen.

J. U. Locher, St. Gallen  
43 (R. HEUBERGER Nachf.)  
Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung,  
Schnitzereien.

Nähmaschinen neuesten Systems  
44 Hugentobler, Uhrmacher, Weinfelden.

Anton Bättig, Sempach  
Fabrikation künstlicher Blumen jeden Genres.

45 Spezialität in Trauersachen  
von feinster Qualität bis zum Ordinären.

Strassburger-Sauerkraut-Fabrik Basel  
49 Hürlimann & Lüchinger.

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,  
51 Spezereihandlung.

L. Schweitzer am Markt, St. Gallen.  
Sämtliche Stoffe für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe. Costumes. Morgenkleider. Jupons. Confections jeder Art.  
52 Anfertigung nach Maß nach den neuesten Modellen.

E. Zahner-Wick, Markt, St. Gallen,  
55 Möbel- und Bettwaarenlager.

56 — Damen-Kleiderstoffe —  
liefern an Privatleute zu billigsten Fabrik-  
preisen — Muster umsonst und frei —  
Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschsild.).

57 Garantiert ächten

— Glarner Bienenhonig —  
versendet stetsfort zu laufenden Preisen  
Gmdschr. Hösli, Haslen (Glarus).

J. A. Egger in Thal (St. Gallen).  
Bettwarenfab. mit mech. Bettfedernreinigung.  
Für Geflügelzüchter: Billigste Reinigung  
roher Federn.

Gebr. Bernhard, Zuzwil (St. Gallen)  
Handelsgärtnerei & Samenhandlung,  
Anlage und Umänderung von Obst- und  
Ziergärten.

Emil Frey in Aarau.  
Künstliche Pflanzen,  
blühende, wie Blattgewächse, treu  
nach der Natur angefertigt.  
— Schönster Zimmer-Schmuck! —  
61 Preis-Courant gratis u. franko.

Schwestern Züblin, Burgdorf (Bern).  
Pensionat für junge Mädchen.  
Fortbildung in Musik, allen Geschäften  
in Haus und Garten, weiblichen Hand-  
arbeiten und wissenschaftlichen Fächern.  
58 — Prospekte gratis. —

A. Birenstiel-Bucher, St. Gallen,  
67 en gros — Seidenwaaren — en détail.  
Württemberg'sche Leinwand, Tischzeug etc.

Handels-Gärtnerei und Samen-Handlung  
von Abr. Zimmermann, Aarau.  
75 Preisverzeichnisse gratis und franko.

Größtes Antiquitäten-Magazin  
77 J. Widmer, Wy (St. Gallen).

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt  
78 Georg Pletscher, Winterthur.

Hofmann & Cie., St. Gallen,  
79 Leinen- und Baumwollwaaren.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt  
80 Horn bei Rorschach  
und in St. Gallen, Neugasse 17, z. Palme.  
Wascherei und Färberei  
für Damen- und Herren-Garderobe.

Die Pension „Schönberg“  
(am Thunersee)  
jederzeit offen, empfiehlt sich als gesunder  
81 und gemütlicher Aufenthalt.

G. Wegmüller, Cressier (Neuenburg)  
homöopathischer Arzt  
für Gehirnleiden, Gemüths- und Geistes-  
82 krankheiten.